

Moosburger
Zeitung
5.3.15

Ein Plan für alle

Ergebnisse der Klausurtagung des Stadtrates – Bürgerbeteiligung beginnt

Moosburg. Der zentralste, städtebaulich bedeutsamste und historisch wertvollste Platz der Stadt „Auf dem Plan“ soll schöner werden – darin sind sich alle einig. Wie genau das aussehen soll, dazu bestehen noch sehr unterschiedliche Vorstellungen. Folgende Presseerklärung haben Planer Dr. Volker Salm, Bürgermeisterin Anita Meinelt und Bauamtsleiter Reinhard Dick zur Klausurtagung des Stadtrates der MZ gestern zugeleitet:

„Um Ideen für die künftige Nutzung und Gestaltung des Plans zu bekommen, wird die Stadt einen städtebaulichen Wettbewerb ausloben. Der Moosburger Stadtrat hat sich mit der Wettbewerbsvorbereitung in einer Klausurtagung auseinandergesetzt. Wichtige Eckpunkte der Auslobung wurden dabei diskutiert. Am Ende des Klausurtages stand ein politisch abgestimmter Vorschlag für die weitere Vorgehensweise:

Wettbewerbe geplant

Für den Platz „Auf dem Plan“ soll ein sogenannter Realisierungswettbewerb ausgelobt werden. Der Wettbewerbsumfang umfasst den Plan, die Einmündungsbereiche der angrenzenden Gassen und reicht über den Stadtplatz bis hin zum Haus der Bildung. Ergänzend soll ein Ideenwettbewerb für einen Teil-

bereich des Stadtplatzes ausgelobt werden.

Planungen für eine Tiefgarage unter dem Plan sollen nicht weiter verfolgt werden. Zu diesem Punkt hatte unter anderem das Landesamt für Denkmalpflege aufgrund der zu erwartenden historischen Funde größte Bedenken angemeldet. Ebenso wurde auf die enorme zeitliche Inanspruchnahme und die damit verbundenen erheblichen Kosten hingewiesen. Die künftige Stellplatzzahl am Plan soll bei 20 plus/minus fünf Stellplätzen liegen. Das Kriegerdenkmal soll verbleiben. Falls notwendig, soll eine Verschiebung des Denkmals im Wettbewerbsgebiet möglich sein. Das Umfeld soll neu gestaltet werden, der vorhandene Baumbestand wird dabei zur Disposition gestellt.

Stellplatz-Kompromiss

In der Klausurtagung wurden diese Themen zwar konstruktiv, teilweise jedoch auch sehr kontrovers diskutiert. Vor allem die künftige Zahl der Stellplätze wurde sehr eingehend und intensiv diskutiert. Das politische Meinungsbild reichte hier von einem vollständigen Erhalt bis hin zu einer Abschaffung aller Stellplätze. Am Ende des Klausurtages zeigten sich deshalb die meisten Stadträte mit dem erarbeiteten Kompromiss sehr zufrieden.

Mit diesem Kompromissvorschlag

geht es nun in die Bürgerbeteiligung. Im Zuge der Bürgerbeteiligung ist die Bildung eines Bürger- und Anrainergremiums vorgesehen. Einbezogen werden sollen unter anderem Vertreter der Immobilieneigentümer, der Werbegemeinschaft, der Moosburg Marketing eG, der Altstadtförderer, des Senioren- und Jugendbeirats sowie des Heimatvereins. Diese Interessenvertretungen werden in den nächsten Tagen aufgefordert, einen Vertreter für das Bürger- und Anrainergremium zu benennen. In Workshops mit diesem Gremium sollen dann Positionen der Bürgerschaft zur künftigen Nutzung und Gestaltung des Areals „Auf dem Plan“ formuliert werden.

Wir sind überzeugt, dass sich mit einem kleinen Gremium, das die Bürgerschaft repräsentiert, intensiver und zielorientierter arbeiten lässt als in einer großen Versammlung. Eigentümer, Gewerbetreibende und Bürger sollen in diesem Gremium nicht nur ihre eigenen Ansprüche und Positionen formulieren, sondern sich auch mit anderen Meinungen auseinandersetzen. Ähnlich der Diskussion im Stadtrat soll auch im Bürgergremium ein Ausgleich zwischen widerstreitenden Interessen gefunden werden.

Ein Bürger- und Anrainergremium

In einer zweiten Phase soll das

Bürger- und Anrainergremium seine Ergebnisse der Öffentlichkeit vorstellen und sich dort der Diskussion stellen. Zu dieser Diskussionsveranstaltung wird rechtzeitig öffentlich eingeladen. Anschließend sollen die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und der politischen Diskussion zusammengeführt werden.

Die Diskussion um den Bereich „Auf dem Plan“ wird damit nicht beendet sein. Schließlich werden sich die konkreten Wettbewerbsergebnisse dann erneut einer Diskussion stellen müssen. Die Vorbereitungen für den Wettbewerb sollen bis zum Sommer 2015 jedenfalls abgeschlossen sein“, schließt die Erklärung.

Da besonders die Tiefgarage unter dem Plan im Kommunalwahlkampf eine Rolle spielte, fragte die *Moosburger Zeitung* nach, um mehr über die Stellungnahme der Denkmalpfleger zu erfahren. Bürgermeisterin Anita Meinelt zitiert daraus, wiederholte Grabungen der letzten Jahre im unmittelbaren Umfeld des Kastulusmünsters wie auch im Kircheninneren hätten gezeigt, dass an diesem Ort mit einer außerordentlich dichten und besonders gut erhaltenen Überlieferung im Boden zu rechnen ist. Sie reiche mindestens bis in die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts zurück. Weitere Zeugnisse einer Besiedlung in vorgeschichtlicher Zeit könnten nicht ausgeschlossen werden.

Bodendenkmal von landesweiter Bedeutung

Für die „überregionale, ja landesweite Bedeutung des Platzes als Bodendenkmal“ sei vor allem die Lage südlich des Kastulusmünsters ent-

Baustein zur Belebung

Grünen-Antrag zielt auf Flohmärkte in der Innenstadt

Moosburg. Die Erktion Bünd...